



Pressemitteilung

Caritas-Projekt „LebensHorizonte“ wird in der ARD vorgestellt

Die Deutsche Fernsehlotterie fördert das Caritas-Beratungsangebot für Menschen im Alter mit 145.000 Euro. Am Sonntag wird „LebensHorizonte“ in der Gewinnzahlenbekanntgabe im Ersten präsentiert.

Ludwigsburg, 03.03.2021. Am kommenden Sonntag, um 17:59 Uhr und 19:59 Uhr präsentiert das Projekt „LebensHorizonte“ des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. seine Arbeit in der Gewinnzahlenbekanntgabe der Deutschen Fernsehlotterie im Ersten. Es wurde für die Präsentation in der ARD aus hunderten Förderprojekten der Soziallotterie ausgewählt, um die Unterstützung bei der Vorsorge zu einem gelingenden Leben im Alter aufzuzeigen. „LebensHorizonte“ konnte im Bereich Personalkosten durch den Losverkauf der Soziallotterie mit insgesamt 145.000 Euro gefördert werden.

Immer mehr Personen sind laut „LebensHorizonte“ von Einsamkeit im Alter betroffen. Dies erschwert den Menschen, insbesondere wenn ein Netzwerk zur jüngeren Generation fehlt, sich auf verändernde Lebenssituationen einzustellen. Das Projekt „LebensHorizonte“ der Caritas setzt genau hier an, berät bei der Vorsorge zu einem gelingenden Leben im Alter und hilft bei notariellen und juristischen Themen, um zum Beispiel auf die eigene Pflegebedürftigkeit gut vorbereitet zu sein. „Die ‚LebensHorizonte‘ sind ein Projekt, das sich um ältere Menschen kümmert, unter anderem, indem ehrenamtliche Paten vermittelt werden. Das Schöne ist, dass beide Seiten davon profitieren: Die Ratsuchenden haben soziale Kontakte und bekommen die Hilfe, die sie brauchen und für die Ehrenamtlichen ist es ein gutes Gefühl, Menschen zur Seite zu stehen“, sagt Annette Ruck, Koordinatorin von „LebensHorizonte“ der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz. „Älteren Menschen fehlt oft einfach der persönliche Kontakt. Sie sitzen tagelang allein in ihren Wohnungen. Als Ehrenamtliche für die Caritas besuche ich ältere Menschen, berate sie oder gehe mit ihnen auch gemeinsam einmal spazieren“, so Beate Eckmann, die zum Team der speziell geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitenden gehört.

Am Wochenende präsentieren Beate Eckmann und Michaela Polanz, Leiterin der Caritas-Zentrums Reutlingen, die Gewinnzahlen der Deutschen Fernsehlotterie in der ARD. „Indem wir unsere Gewinnzahlen von Menschen aus den von uns geförderten Einrichtungen präsentieren lassen, rücken wir diejenigen in den Vordergrund, die sich für andere engagieren. Darüber hinaus zeigen wir, was unsere Mitspielerinnen und Mitspieler durch ihren Einsatz bewirken. Jeder, der sich für ein solidarisches Miteinander in unserer Gesellschaft stark macht, ist ein Gewinn“, betont Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie.

Dank ihrer Mitspielerinnen und Mitspieler erzielte die Deutsche Fernsehlotterie von 1956 bis heute einen karitativen Zweckertrag von über 2 Milliarden Euro. Damit konnte die Soziallotterie über ihre zugehörige Stiftung, das Deutsche Hilfswerk, mehr als 9.600 Projekte fördern. Im Jahr 2020 wurden über 42,4 Millionen Euro an 315 soziale Projekte vergeben. Mindestens 30 Prozent der Loseinnahmen fließen jedes Jahr über die Stiftung Deutsches Hilfswerk in den guten Zweck. Kindern, Jugendlichen, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung oder schwerer Erkrankung wird so ein besseres Leben ermöglicht. Die geförderten Projekte sollen dabei das solidarische Miteinander stärken und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen begegnen.



Hinweis an die Redaktion

Für Informationen steht Ihnen Anja Zeller, Tel. 0151 70901215, zeller.a@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de zur Verfügung.

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist eine von neun Caritas-Regionen des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und unterstützt als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche seit 1918 bedürftige Menschen im Rems-Murr-Kreis, Landkreis Ludwigsburg und in Teilen des Enzkreises. Die Angebote stehen allen Hilfesuchenden offen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Konfession. Aktuell liegen die Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Existenzsicherung und Integration, Gemeindec Caritas, Familie und Erziehung, Bildung und Jugendarbeit, Flucht und Asyl, Ausbildungs- und Arbeitsmaßnahmen, Sozialpsychiatrische Hilfen und Suchthilfe. Rund 200 hauptamtliche und 300 ehrenamtliche Mitarbeitende sind derzeit in sechs Zentren und 23 Außenstellen tätig.